stellt, die Wiederzulassung der Jesuiten, hat er abgeschlagen. Daß aber die mit Nachdruck zum Bewußtsein gebrachte Herstellung einer clerikal-conservativen Coalition etwa die Reactivirung des Grafen Capriv als preußischen Ministerpräsidenten zur Folge haben werde, wagt man im Centrum — wenngleich Graf Ballestrem im Abgeordnetenhause mit gewohnter Offenherzigkeit eine derartige Andeutung gemacht hat — schwerlich zu hoffen. Im Grunde kann sich also die Rechnung desselben nur dahin heben, daß das Ministerium Eulenburg in die Bahn zurückenken werde, welche mit der Zurückziehung des Schulgesetzes verlassen wurde; was wiederum zur Voraussetzung hätte, daß sich die Stellung der Krone seit dem 18. März d. J. wesentlich geändert hätte. Ist diese Rechnung richtig oder nicht? — das ist in der That die Frage, in welcher gegenwärtig der Schwerpunct der ganzen inneren Situation liegt. Man wird sich durch die Sicherheit, mit welcher das Centrum der Zukunft entgegenzugehen sich den Anschein giebt, nicht täuschen lassen; aber nachgerade reift durch die Ungewißheit, in welcher man sich über den Geist des Ministeriums Eulenburg befindet, in der öffentlichen Meinung Verstimmung ein. Bei der Zusammensetzung des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses hat die preußische Regierung ein besonderes Entgegenkommen gegen das Centrum bekanntlich gar nicht nöthig; daß sie aber mit Rücksicht auf die nächstjährigen Wahlen für zweckmäßig halten sollte, die clerikal-reactionaire Fahne zu entrollen, darf man bezweifeln. In der bisherigen Connivenz gegen das Centrum ist die preußische Regierung durch die Stellung desselben im Reichstage bestimmt worden. Ob dieser Gesichtspunct nach der angeblichen Wendung in der Militairfrage an Bedeutung verlieren wird, kann erst die Zukunft lehren. Inzwischen aber dürfte etwas mehr Klarheit über die Richtung des Ministeriums Eulenburg doch unerläßlich werden. Die Aufdringlichkeit der Polen wird, wie aus einer Veröffentlichung im „Reichsanzeiger" zu schließen ist, der Regierung offenbar lästig. Von einer ähnlichen Abweisung der Aufdringlichkeit des Centrums aber ist bis jetzt nichts zu sehen."

* **Bremen**, 25. August. Graf und Gräfin Herbert Bismarck sind, von Schönhausen kommend, heute Abend hier eingetroffen und reisen morgen zur Cur nach Norderney weiter.

* **Schlawe**, 26. August. (Telegramm.) Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreis Rummelsburg-Schlawe an Stelle des zum Polizeidirector von Potsdam beförderten Landraths von Balan wurde derselbe mit 263 Stimmen wieder gewählt. Ein Gegencandidat war nicht aufgestellt.

* **Grevenbroich**, 24. August. Die Judenhetze steht hier noch fortwährend in schönster Blüthe. Der Landrath des Kreises hat sich neuerdings veranlaßt gesehen, eine zweite Bekanntmachung in dieser Angelegenheit zu erlassen, die folgenden Wortlaut hat: „In neuester Zeit sind wiederum in mehreren Ortschaften des Kreises, insbesondere in Gindorf und Frimmersdorf, bedauerliche Ausschreitungen gegen die jüdischen Einwohner und deren Eigenthum verübt worden. Wiederholt haben sich nächtlicher Weile größere Menschenmengen zusammengerottet und mit vereinten Kräften außer sonstigem groben Unfug rohe Gewaltthätigkeiten gegen die von Juden bewohnten Häuser begangen. Mehrfach und leider mit Erfolg ist von verrohten Subjecten der Versuch gemacht worden, Häuser und Feldfrüchte der Juden mittelst Brandstiftung zu zerstören. Ich fordere hiermit alle rechtlich denkenden und gutgesinnten Bewohner der betheiligten Ortschaften auf, nach Möglichkeit darauf hinzuwirken, daß Ruhe und Ordnung fernerhin nicht wieder in so frevelhafter Weise gestört, daß Thäter und Theilnehmer an dem verbrecherischen Treiben ermittelt und zu der ihnen zukommenden empfindlichen Bestrafung geführt und daß der durch diese Vorkommnisse so schwer geschädigte gute Ruf des Kreises Grevenbroich allmälig wieder hergestellt werde. Zur Warnung und Kenntnißnahme für die Excedenten lasse ich hierunter auszugsweise diejenigen Bestimmungen des Strafgesetzbuches folgen, nach Maßgabe deren sie ihrer Bestrafung entgegenzusehen haben." (Folgt der Abdruck der betreffenden Paragraphen des deutschen Strafgesetzbuches.) — In Gindorf sind vor Kurzem die Scheunen der israelitischen Handelsleute Stern und Kaufmann durch nächtlicher Weise ausgebrochenes Feuer zerstört worden. Manche Juden, deren Verhältnisse es erlauben, verkaufen der „N. Z." zufolge ihr Eigenthum und verlassen den Kreis, um sich anderswo anzusiedeln.

* **Köln**, 25. August. Der Berliner „Vorwärts" bringt nach der in Köln erscheinenden socialdemokratischen „Rheinischen Zeitung" einen Bericht über eine kaum glaubliche Ausschreitung eines dortigen Criminal-Commissars Sperling. Der Bericht stammt vom 13. August und lautet: „Am Morgen des 9. d. M. spielten sich in Köln in dem Hause Kyffhäuserstraße 59 Scenen ab, welche, obschon wir ja auch schon viel gewohnt sind, man doch wohl nur in der Türkei oder in Rußland für möglich gehalten hätte. Eine junge Frau, deren Mann auswärts beschäftigt ist, begleitete ihre jüngere Schwester, welche die Nacht bei ihr zugebracht hatte, des Morgens um 5 Uhr nach der in der Kyffhäuserstraße gelegenen elterlichen Wohnung. Unterwegs wurden dieselben von einem Herrn in Civil, welcher sich später als der Criminal-Commissar Sperling entpuppte, verfolgt und belästigt; wenn die Frauen jedoch geglaubt, mit dem Erreichen der auf dem 1. Stock belegenen elterlichen Wohnung sich der Verfolgung entzogen zu haben, so hatten sie sich gründlich getäuscht. Der Commissar stürmte den genöthigten Mädchen die Treppe hinauf nach, warf die sich ihm entgegenstellende Mutter der Mädchen bei Seite, drang in die Wohnung ein, faßte das ältere Mädchen bei den Haaren und mißhandelte dasselbe unter nicht zu gebenden Ausdrücken. Auf das Geschrei derselben sprangen der Vater und ein Bruder der Mädchen nun aus dem Bette, und es gelang denselben schließlich, den sich wie rasend geberdenden und mit einem Degenstock um sich Schlagenden die Treppe hinabzubefördern. Der in seiner im Keller belegenen Bockstube beschäftigte Bäckermeister Bach eilte, durch den Scandal aufmerksam gemacht, nun herbei, hob den am Fuße der Treppe liegenden Mann auf und fragte ihn, wer er denn eigentlich sei und was passirt wäre. Er erhielt darauf die Antwort, das gehe ihn nichts an, und der Herr Commissar entfernte sich nun, um gleich darauf mit vier Nachtwächtern zurückzukehren. Ein Schnechen des Bäckermeisters, welches sich auf der Straße befand, verhaftete er und trat dann wieder in das Haus in Begleitung der Nachtwächter ein und faßte den sich nach dem Grund der Verhaftung seines Sohnes erkundigenden Bäckermeister am Halse, gleichzeitig den Nachtwächtern den Befehl ertheilend, sämmtliche im Hause befindlichen Personen zu verhaften. Zwischen dem Bäckermeister und dem Commissar entspann sich nun ein Kampf, wobei der Commissar zu Boden geschleudert wurde. Der Bäcker, welcher seinen Ofen voll Backwaaren hatte, eilte nun rasch hinunter, um nach denselben zu sehen, und nun spielten sich Scenen ab, welche sich die Feder sträubt zu schildern. Der Commissar drang in das Schlafzimmer des Bäckermeisters ein, riß die Frau desselben aus dem Bette und mißhandelte dieselbe durch Schläge, Stöße und Tritte; die Frau flüchtete von einem Zimmer in das andere, immer verfolgt von dem mit einem Stocke auf sie einschlagenden Commissar. Schließlich gelang es ihr, auf die Straße zu flüchten. Der Bäckermeister eilte auf das durchdringende Hilfegeschrei herbei, und es gelang ihm schließlich, den Rasenden aus seiner Wohnung zu entfernen. Die Nachtwächter, denen mittlerweile doch wohl Zweifel an der Berechtigung eines derartigen Vorgehens entstanden sein mochten, hatten unterdessen den Revier-Commissar herbeigeholt, und diesem gelang es erst, den Tobenden zu besänftigen. Das Attest des herbeigeholten Arztes konstatirte an den Armen und Beinen der mißhandelten schwächlichen Frau des Bäckermeisters eine Anzahl thalergroßer blutunterlaufener Stellen. Der Schaden, welcher durch das Verlorene der Backwaaren, demolirte Thüren und Fensterscheiben entstanden ist, soll sich auf ca. 100 ℳ belaufen."

□ **Cassel**, 25. August. Der Centralverband der Maurer Deutschlands und verwandter Berufsgenossen lehnte auf seinem Verbandstage den Antrag, bei Streiks und größeren Aussperrungen eine Extrasteuer zu erheben, ab. Die Maurer Schwerins beantragen, aus der Verbandscasse einen Kostenvorschuß zu bewilligen behufs Einlagung des Legats, das der verstorbene socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hofbaurath Demmler den Schweriner Bauarbeitern vermacht hat, dessen Auszahlung aber durch die Behörde verhindert worden ist. Falls Aussicht auf erfolgreiche Führung des Processes vorhanden ist, sollen die Kosten dazu vorgeschossen werden.

F. R. **Weimar**, 26. August. Bekanntlich soll auf der columbischen Weltausstellung in Chicago zum ersten Male der Versuch gemacht werden, auch ein Bild der Frauenarbeit aller Culturländer zu geben. In Deutschland ist diese Anregung mit besonderem Entgegenkommen begrüßt worden. Naturgemäß eignen sich indeß manche heute gerade in den Vordergrund des öffentlichen Interesses tretenden Zweige der jetzigen Frauenarbeit überhaupt nicht zur Veranschaulichung auf dem Wege einer Ausstellung. Es sind das jene Seiten der Frauenthätigkeit, die sich Reformen in der socialen Lage des weiblichen Geschlechts zum Ziele setzen. Aus diesem Grunde ist beschlossen worden, gelegentlich der Weltausstellung in Chicago dort auch einen internationalen Frauen-Congreß abzuhalten, auf dem gerade diese Theile der Frauenarbeit in umfassender Weise zur Besprechung kommen sollen. Im Hinblick auf die parlamentarischen Erfolge, welche der Verein „Frauenbildungs-Reform" in seinem Kampfe für die Zulassung der Frau zum Universitätsstudium kürzlich in deutschen Landtagen errungen hat, wurde dessen Vorsitzende, Frau Kettler, von der Leitung jenes internationalen Congresses zum Mitglied seines „Advisory Board" gewählt und mit der officiellen Berichterstattung über den Stand und die jüngsten Fortschritte der deutschen Frauenbewegung betraut.

* Aus **Baden**, 24. August. Unser Land wird allmälig mit einem immer stärkeren Netz von katholischen Vereinen jeder Art umzogen; mit den Gesellenvereinen hat es begonnen, die kaufmännischen, die Studentenvereine haben sich angeschlossen, in die Landwirthschaft hat sich der mittelbadische Bauernverein hineingestemmt; unter der Etikette der Bekämpfung der Socialdemokratie, die sich darob ins Fäuschen lacht, wird allerwärts der katholische Volksverein in den Vordergrund gestellt. Hand in Hand damit geht die Ausbreitung der katholischen Presse, ihre Empfehlung und die Verdammung der politischen Gegner von der Kanzel, sowie die Bildung der Preß- und Wahlvereine. Das Leben des Staates, der Gemeinde, der Familie, der genossenschaftlichen Verbände wird vollständig in confessionelle Bahnen gelenkt und aus ihnen heraus die Politik, das parlamentarische Geschäft betrieben. In die Besetzung der Fächer an den Hochschulen konnte sich bisher dieser Geist noch nicht eindrängen. Aber auch auf diesem Gebiete sucht man jetzt die Regierung zu bedrängen mit dem einfachen Kunstgriffe, daß man ihre bisherige Hut der freien Wissenschaft als nationalliberale Ausschließung Andersdenkender charakterisirt. Das Alles ist sehr durchsichtig, aber nur für Denjenigen, der das systematische Vorgehen und die Schleichwege der Centrumspolitik versteht. Die Erfolge der Partei werden immer größer werden, je mehr sie den Eindruck empfängt, daß ihr handgreifliches Leitmotiv „bange machen" schrittweise Nachgiebigkeit im Gefolge hat. Thut sich doch die Centrumspresse jetzt schon Tag für Tag damit gütlich, daß sie den geistlichen Führer der Partei mit nicht zu verkennender Nebenbedeutung den „Löwen von Zähringen" nennt. (Sch. M.)

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Sächsische Broncewaaren-Fabrik
vorm. K. A. Seifert, Actiengesellschaft
Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Illuminations-Laternen, Sommerfest-Krämien,
Wappen, Transparente für Turner-, Sänger-, Krieger-, Feuerwehr-Feste. Fahnen, Schul- und Kinder-Fest-Artikel.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Synagoge.
Gottesdienst: Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.
Sonnabend Nachmittag 3 Uhr 45 Min.
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222,
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153,
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Mittelstr. 14. II., **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I., **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, I., **Robert Braunes**, Barfußgäßchen 4, **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22, **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27, **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9, **„Globus"** (Oskar Prokosch), Grimm. Steinw. 22, I., **Herm. Pittrich**, Weststraße 32, **G. Jaeke**, Berliner und Forkel-Ecke, **Volkmar Küstner**, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **Cl. Thielecke**, Täubchenweg 35.

in Leipzig-Anger: **E. D. Detzler**, Bernhardstraße 87,
in Leipzig-Neustadt, **Heber's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Wittelsbacherstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Richochersche Str. 7a.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — **Neue Börse** — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und 1/2 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Kreditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugnachbülfe, Reiserouten, Billetpreise, Reiseversicherungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen Frachtsätze, Kontirungen 2c.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Rosstraße 14,

Volksbibliothek, Rosstraße 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft pariren links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 37; D. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **23. November** bis **28. November 1891** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stötz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Reusnitz, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amts I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Geisenstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Neue Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lilienstraße 9 Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften nehmen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von 1/2 10—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 1/2 2—1/4 4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Beustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Richochersche Straße 18. Wohnung mit Frühstück und Mittag täglich 55 ₰, wöchentlich 2.80 ℳ. Wohnung allein täglich 25 ₰, wöchentlich 1 ℳ.

Lehrlingsdaheim (Gerichsweg 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Koch, Rosstraße 14.

Evang. Jünglingsverein 1 (Vereinshaus, Rosstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Geisenstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Petersskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend 1/2 9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, p.

I. Sanitätswache (Weinstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1/2 10 Uhr bis 1/2 12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Aller 18.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 1/2 3—1/2 7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10 1/2—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 75 ₰ pr. Person) sind am Weinportal zu lösen.

Tel Berchto's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ 1/2 11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10 1/2—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von 1/2 11—1/2 1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erkladen des Predigerhauses am Nicolaifriedhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Herbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Converts in allen gewünschten Grössen.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche.
Gummi-Reise-Utensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Restaurant Hôtel Palmbaum.
Von 12—3 Uhr Mittagstisch a. d. Karte, Diner m. 1,50—4 ℳ, auch im Abonnement. Pilsner Bürgerl. Brauhaus (direct vom Fass). Abendkarte reichhaltig.
Festsäle zu Hochzeiten.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Gummi-Wasserschläuche bei Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Centralbad
9 Naundörfchen 9
Schwimmbassin und Wannenbäder.

Fabrikate der Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien bei Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt 29. Neukirchhof 29.

Wärmeschutzmasse R. Stumpf, L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Tovote, Stauffer & Reisert, Mollerup Dampflüftungs-Apparate bei Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

J. G. Irmler, Hoflieferant.
Flügel- und Pianino-Fabrik.
Verkauf. Leipzigerstrasse 12. Vermiethung.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Sonnabend, den 27. August 1892.
Anfang 7 Uhr.
(233. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
7. und letztes Gastspiel der Frau Franziska Ellmenreich.
Die Journalisten.
Lustspiel in 4 Acten von Gustav Freytag.
Regie: Oberregisseur Grünberger.

Personen:

Berg, Oberst außer Diensten	Herr Krause.
Ida, seine Tochter	Frl. Heinsdorff.
Adelheid Runeck	„ „
Senden, Gutsbesitzer	Herr Greiner.
Professor Oldendorf, Redacteur (der Zeitung Union)	Herr Geidner.
Conrad Bolz, Redacteur (der Zeitung Union)	Herr v. Loner.
Bellmann, Mitarbeiter (der Zeitung Union)	Herr Hänsler.
Kämpe, Mitarbeiter (der Zeitung Union)	Herr Opel.
Körner, Mitarbeiter (der Zeitung Union)	Herr Heßelbarth.
Buchdrucker Henning, Eigenthümer (der Zeitung Union)	Herr Seerle.
Müller, Factotum (der Zeitung Union)	Herr Wack.
Blumenberg, Redacteur (der Zeitung Corinlon)	Herr Borchardt.
Schmeck, Mitarbeiter (der Zeitung Corinlon)	Herr Körner.
Piepenbrink, Weinhändler und Wahlmann	Herr Ernst Müller.
Lotte, seine Frau	Frl. Bule.
Bertha, ihre Tochter	Frl. Scherip.
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Herr Ott.
Fritz, sein Sohn	Herr Gräber.
Justizrath Schwarz	Herr Reibel.
Eine fremde Tänzerin	Frl. v. Rosnberg.
Korb, Schreiber vom Gute Adelheid's	Herr Thiele.
Karl, Bedienter des Obersten	Herr Schmiedecke.
Ein Gast	Herr Sergel.

Residenzgäste, Deputationen der Bürgerschaft.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.
Adelheid Runeck — Frau Franziska Ellmenreich.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Beurlaubt: Herr de Groch, Herr Matthaes, Herr Probst.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/4 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10 1/2 Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonntag, den 28 August (234. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.) **Don Juan.** Anfang 1/2 7 Uhr.

Theater-Anzeige.

Mit der 241. Abonnements-Vorstellung beginnt das IV.